

Tauschring-On-Tour 2022: Ein kleiner Erlebnisbericht unserer Fahrt nach Büren

Pünktlich um 9 Uhr erwartete uns Busfahrer Julius am Bahnhof Unna. Die 60 km lange Wegstrecke ging recht flott im komfortablen Reisebus vorüber. Das hügelige Städtchen Büren liegt landschaftlich sehr schön in Ostwestfalen Lippe im Kreis Paderborn. Gegründet wurde es 1195 durch einen Vertrag zwischen dem Bischof von Paderborn und den Edelherren von Büren.

Zwischen Alme und Afte, den zwei Flüssen der Stadt, sollte eine Burg errichtet werden.

Jedes Jahr wird nun in Büren der Moritzmarkt gefeiert, der an das Wirken des letzten Freiherrens, Max von Büren, erinnert.



Nach der Ankunft war Zeit genug um über den ‚Krammarkt‘ zu schlendern und erste Eindrücke zu sammeln. Zu Kaffee und leckerem Kuchen traf man sich anschliessend zum Plaudern in der Stadtbäckerei am Markt. Erstaunlich war, dass keiner unserer Tauschringmitglieder vorher dieses schöne Städtchen besucht hatte, obwohl es praktisch in der Nachbarschaft von Unna liegt.

Gestärkt machten wir uns nun auf den Weg zu unserer ersten Verabredung an diesem Tag.

Frau Thieleke, eine Gästeführerin der Touristik Gemeinschaft Bürener Land, erwartete uns um 11 Uhr am Haupttor der Jesuitenkirche ‚Maria Immaculata‘. Die Kirche, die neben dem früheren Mauritius Kloster liegt, ist mit Abstand das Prunkstück der Stadt.

Die prachtvollen Verzierungen und Elemente der Rokoko-Stilrichtung lassen erahnen, wieviel Mühe und Münzen der Edelherren in dieses Bauwerk geflossen sind.

Natürlich wurde zum Abschluss der spannenden Erzählungen von Frau Thieleke noch ein Gruppenbild vor dem Altar gemacht.



Weiter ging es zum mittelalterlichen Gelage an der alten Mühle. Bierkrüge wurden hier gefüllt und Bratwürste vom Grill geschlemmt. Hier verweilte man nur kurz, weil es in der alten Steinmühle am Nachmittag ‚sportlich‘ zugehen sollte. Viele Treppen und Stiegen mussten dort erklommen werden.

So ein Müllersmann im Mittelalter musste körperlich fit sein, erzählte uns unser Gästeführer Herr Lemm, der mit der alten Technik bestens vertraut war. Heute wird die Mühle zwar eher elektrisch betrieben, aber das große Mühlrad tut auch nach 800 Jahren noch verlässlich seinen Dienst.

Am alten Küchenofen nahmen einige Teilnehmer der Tauschring-On-Tour Platz und naschten von einer leckeren Mehlspeise, dem Leibgericht des alten Müllers.

Einigen Tauschring Gefährten war das noch nicht deftig genug. Also kehrten wir im Café Pott zum zünftigen Spanferkelessen mit Sauerkraut und Bier ein.

Ein kurzer Spaziergang durch die Almeauen beendete die Tour. Schnell wurde noch ein Foto an einem kleinen Weiher der Klosteranlage geschossen, bevor unser Busfahrer Julius wieder für die Rückfahrt parat stand.



Die Fahrten des Tauschrings finden einmal im Jahr immer zu spannenden Örtlichkeiten statt. Nach dem WDR in Köln und dem Kerkerkeller Schloss Waldeck mit Schifffahrt und Erbsensuppe, sind wir noch voller Ideen, wohin die Reise als nächstes gehen soll. Sowohl Tauschringmitglieder, als auch deren Freunde und Gäste sind stets willkommen. Oder besucht uns doch beim nächsten Stammtischtreffen des Tauschrings im Stadtteilzentrum Unna-Süd, am letzten Mittwoch im Oktober.

(Diana Formella)